

Liebe Eltern,

bei Ihrem Kind ist eine Behandlung durch uns geplant.

Ob es sich nun „nur“ um eine Fissurenversiegelung, eine Füllung oder sogar die Entfernung eines Zahnes handeln sollte, der Zahnarztbesuch ist immer etwas Spezielles.

Das wissen Sie mit Sicherheit auch aus eigener Erfahrung.

Für uns ist es das Wichtigste, dass Ihr Kind uns vertraut.

Dass sie oder er das Gefühl entwickelt:

„Ich fühle mich hier sicher, mir wird geholfen und wenn etwas nicht gut sein sollte, kann ich mich immer melden und die Behandlung wird unterbrochen.“

Um das zu erreichen, ist es sehr wichtig, dass ich als Zahnarzt eine enge, direkte Verbindung zu Ihrem Kind aufbauen kann.

Deshalb erhalten Sie von uns diese Vorabinformation mit einigen Hinweisen für die Behandlung Ihres Kindes bei uns.

Vor der Behandlung:

Sie müssen Ihr Kind nicht auf den Zahnarztbesuch vorbereiten.

Durch zuviele Erklärungen, können Sie es verunsichern. Sie erklären ihm ja auch nicht, was alles beim Einkaufen im Supermarkt passieren könnte.

Im ungünstigsten Fall übertragen Sie Ihre eigenen Bedenken oder gar Ihre Angst vor dem Zahnarzt auf Ihr Kind und das bereits, bevor überhaupt eine Behandlung stattgefunden hat.

Selbstverständlich dürfen Sie Fragen Ihres Kindes zum Zahnarztbesuch beantworten, aber sollten Sie sich bei einer Antwort nicht sicher sein, dann lieber einmal nichts sagen.

Machen Sie vor und auch während der Behandlung keine Versprechungen (z.B., dass es nicht wehtut, dass es gleich vorbei ist, ganz schnell geht, etc.).

Häufig tut es einfach weh und es dauert etwas länger und dann habe **ich** Ihr Versprechen nicht halten können und Ihr Kind hat das Gefühl, dass **ich** es belogen habe. Dann noch Vertrauen aufzubauen ist sehr schwer.

Wir versprechen Ihrem Kind ja auch nichts, was Sie als Eltern nicht halten können oder wollen (z.B. nach erfolgreicher Behandlung irgendeine Geschenke oder der Besuch von Kino, Schwimmbad, Europapark Rust, etc...)

Während der Behandlung:

Natürlich dürfen Sie gerne bei der Behandlung dabei sein, wenn Ihr Kind das möchte. Im Behandlungszimmer steht ein kleiner Stuhl für Sie bereit auf dem Sie Platz nehmen können, so weiss Ihr Kind, dass Sie bei ihm sind. Manchmal möchten die Kinder Sie spüren, dann können Sie die Hand, den Fuss oder das Bein festhalten. Wobei hier das „festhalten“ wörtlich zu nehmen ist.

Streicheln oder eine leichte Berührung führt beim Körper dazu, dass er sehr sensibel, d.h. feinfühlig wird und dass ist bei einer Zahnarztbehandlung genau das, was wir nicht wollen.

Je mehr Sie sich während der Behandlung zurückhalten (wenig bis gar nicht mit dem Kind reden, etc.), desto schneller und enger kann ich das Vertrauen zu Ihrem Kind aufbauen.

Nach der Behandlung:

Das Allerwichtigste ist, egal, ob die Behandlung erfolgreich war oder auch nicht, **loben Sie Ihr Kind:** für die Tatsache, dass es zum Zahnarzt gegangen ist, dass es sich auf den Stuhl gesetzt hat, dass es mutig war oder was Ihnen noch so alles einfällt..

Ihr Kind soll unsere Praxis immer mit einem Erfolg verlassen und sich positiv an das Erlebnis „Zahnarztbesuch“ erinnern.

Allgemein:

Vermeiden Sie negative Sprache. Menschen und vor allem Kinder können Sätze wie: „Das tut nicht weh! Du musst keine Angst haben!“, nicht verarbeiten. Sie hören und verstehen nur „Wehtun“ und „Angsthaben“.

Sollte Ihr Kind anfangen zu weinen, hören wir immer auf zu behandeln.

Kein Kind wird festgehalten oder zu irgendwas gezwungen.

Sollte die Behandlung nicht durchgeführt werden können, ist das auch in Ordnung. Ihr Kind bestimmt was gemacht werden kann und was nicht, nicht ich als Zahnarzt und auch nicht Sie als Eltern.

Haben Sie Geduld mit Ihrem Kind, mit mir und auch mit sich selbst. Wir haben sie auf jeden Fall !

Als Vater von vier Kindern, weiss ich selber, wie schwer es ist, das eigene Kind in die Obhut von Fremden zu geben und dann auch noch beim Zahnarzt. Doch Ihr Kind kann mir nur vertrauen, wenn auch Sie mir vertrauen und Sie sich (so gut es eben geht) an die oben beschriebenen Empfehlungen halten. Sie und ich sollten im Idealfall ein Team bilden, wobei nur ich Ihr Kind behandeln kann und Sie sich deswegen ein wenig (gerne auch mehr) während der Behandlung zurückhalten sollten.

Wir haben eine jahrelange Erfahrung in der Behandlung von Kindern und wir wissen was wir tun.

Das Vertrauen kommt mit der Zeit, von Termin zu Termin, von Behandlung zu Behandlung.

Und zum Schluss und als unser gemeinsames Ziel:

Seien Sie bitte nicht überrascht, wenn sich Ihr Kind mal darauf freut zum Zahnarzt zu gehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Markus Gagalick